

Herrn
Geheimrat Prof. Dr. W. G o e t z

München Gräefelfing
Irmenfriedstr. 31

Hochverehrter Herr Geheimrat!

Ihr Schreiben vom 24. habe ich eben erhalten und ich danke Ihnen sehr dafür. Ich habe mich gefreut, daß Sie wegen des Planes, die Monumenta nach Erlangen zu verlegen, eine so energische Haltung einnehmen. Ich selbst glaube ja, daß man die ganze Angelegenheit als das letzte Kapitel der "Bitter-Süßen-Liebensgeschichte" (nach R.H.Bartsch) auffassen kann. Daß Herr v. Guttenberg selber nicht gewillt ist die Monumenta zu übernehmen, habe ich Ihnen bereits mitgeteilt, so daß ich glaube, daß es nicht notwendig ist, daß Sie nach Erlangen und Pommersfelden reisen, so sehr wir uns hier über Ihren Besuch freuen würden. Eine auch nur z//eitweilige Einstellung der Monumenta möchte ich allerdings unbedingt verhindern, denn es bestünde dann die Gefahr, daß von irgendeiner Seite auf die Bibliothek gegriffen würde; nur die ununterbrochene Aufrechterhaltung des Betriebes während der ganzen Zeit seit dem Zusammenbruch hat die Monumenta vor dem Eingehen bewahrt. Ich bin überzeugt, daß sonst die Bibliothek längst an irgendeine Stelle zugeteilt worden wäre. Für die Übersendung des Protokolls der Sitzung der Zentralkommission danke ich Ihnen bestens. Ich habe wegen der Spruchkammer an meinen Rechtsanwalt geschrieben und ich möchte ihm die Entscheidung darüber überlassen, ob es günstig und notwendig ist, ein Gutachten der Zentralkommission einzufordern. Wenn das so wäre, würde ich Ihnen noch Unterlagen zuschicken. In dem Protokoll heißt es, daß ich zwar PG war, aber auch nicht-nationalsozialistische Mitarbeiter herangezogen habe. Das ist insofern ungenau, als sämtliche von mir angestellten Mitarbeiter Nicht-Parteigenossen waren mit Ausnahme von einer Dame, bei der aber ein ganz besonderer Fall vorliegt und die ich dann später, um eine angefangene Arbeit nicht zu unterbrechen, als Mitarbeiterin aufnahm. Ich bin jederzeit nur nach sachlichen Gesichtspunkten vorgegangen und habe tatsächlich erst anlässlich der Ausfüllung von Fragebogen erfahren, wer PG war und wer nicht. Zu den sonstigen in dem Protokoll behandelten Fragen möchte ich bei Gelegenheit Stellung nehmen. Nur bei Punkt 8 bemerke ich, daß ein Schreibfehler vorliegt, es soll statt Zittermann "Fickermann" heißen.

Mit dem Ausdruck vorzüglicher Hochachtung und besten Grüßen

Ihr sehr ergebener

Th. Mayer